Oftern.

alt ein, o Leng, du holdes Rind, Mit deinen Judelflängen, Daß sich mein Berg erst wiede find, find, Bust will's schier dersprengen, vich des Frostes eisger Schild sansten Früstlingsweben, grünt und sprießt, es treibt quillt

fröhlich Auferstehen.
Glode fingt ihr frommes Lieb:
Leib und Schmerzensbanden Liebe ewig neu erblüht — ift Er auferstanden!



Der beflegte Profeffor.

Ofter-dumoreste von A. v. Nawis,
In den Straßen der Kleinen Uniberstätisstadt ging es flott und munter her. Die lichte und warme Aprilfonne hatte jung und alt ins Freigerusen, und so schritten awischen
Schillern und Schillerinnen, die fürzfich Osierferien erhalten hotten, bunmithige Studenten, würdige Profesoren und sorgsome Dauskrauen, die
noch alle Hände von zu fun hatten,
tum die Sindsufe und Boedereitungen sir das Fest rechtzeitig zu besorgent.

gen für das Fest rechtzeitig zu besor-gen.
Un der Markiede, wo es rechts nach der Kackerne des im Sädsticken garniso-nirenden Jägerbataillons geht, trafen sich geben zwei Damen, die eine eine Amfang der Iwonajger, mit braunem Kraushaar, den goldenen Spereif am Binger, die andere eine schlanke Blon-dine im wollen Reiz der jungfräulischen Schönheit und wohl drei Jahre fünger.
"Guten Morgen, Zoni, wie geht's,

Du hat! Papa ist unerdittlich."
"Mber Deine Mama ist boch bafür!"
"Mama wohl — aber Papa hat
sich so in seine Germanisterei verkannt, daß für ihn andere Menschen
als Alterthumsforschet gar nicht existrenn. Jah werbe mal mit meinem Mann
keben," erwiderte die Freundin, "vielleicht weiß er Rath. Wenn auch sehr
viel singerer Kollege Deines Papas,
sift er doch bei ihm, wie ich glaube,
gut angeschieben. Gestern Abend
im Regelllub ist er übrigens mit
Deinem Karl zusammengewesen. Ich
glaube salt, sie haben gehörig gekneipt! An, Trmgard, ganz ohne
Schattenseiten ist auch die Ehe nicht!"
"Die wollte ich schon erhörig gekneipt! An, Trmgard, ganz ohne
Schattenseiten ist auch die Ehe nicht!"
"Die wollte ich schon erhören.
Aben hier muß ich umtehren.
Wiele, empsiehl mich denem Mann
und gesundes Fest."
Frau Prossessen Men durch die
Haupfstraße vor, aus der ihr bon
fern Musst entgagnichte. Es waren
die Hartnehe entlang. Frau krosses
Jiegler aber zog den Weg durch die
Haupfstraße vor, aus der ihr bon
fern Musst entgentönte. Es waren
die Harnen und schmettern
in die friese Lust ihre teden Klänge
hinaussandben.
Sie samen bon einer Feldbienstübung, die strammen grünen Jäger,
und sahen mit den volsen Backen und
den lachenden Augen wie die Versörperung des jungen Frühltings aus.
Frungard blidte in mädsenhaster
Scheu an ben Soldaten vorbei, aber
er Erus des Leutnants, der am
Ende der vierten Kompagnie salutier
den Degen senste, entging ihr
boch nicht.
Beinaße zu derselben Stunde, wo
dies geschad, hatte Prosselfor Jiegler
ein nicht erfreuliche Szene mit seiner
Mottin

beine Dick, las das. Denn schon Procopius sagt in seiner — "

"Ad was, Procopius — ber hat
gewiß teine Töcher gehacht, ober er
war gänglich unverheirerühet. Du aber,
Theodor, hast weicher gehacht, ober er
war gänglich unverheirerühet. Du aber,
Theodor, hast weicher gehacht, ober er
war gänglich unverheirerühet. Du aber,
Theodor, hast weicher gehacht, ober er
war gänglich unverheirerühet. Du aber,
Theodor, hast weicher gehacht, ober er
war gänglich in Zeicher gehacht, ober er
war gänglich in Jerdym, liebe Amaliet
Jemard, unsere Kelkese, ist gehacht gehen ehrender und mit ihm goßigehun und bie allen Gesennaenmädhen
beitatheten nicht vor breißig. Schon
Zacitus ergädit — "
"Das hast Du mir schon östers
gesch, und his die Allen Gehacht gehen ehrender gehen beitatheten
"Das hast Du mir schon östers
gescheit, Jemard ist ein hibsiges
kind, und es giebt anselnitiche Leute
in unserer Stadt, die gehacht gehen der aufricken, vorm Du sie nich
mit Deiner Brummigkeit verschaust, weiter aufsteilte, vorm Du sie nich
mit Deiner Brummigkeit verschaust, weiter
"Ich die in die Behacht germanisteit verschaust, weiter die
Liebe, ich din nuw vorschästig. Bestate
Liebe, ich din nuw vorschästig. Segen
einen woßtundrichen Rann, der ich
nich einer Besten. Gegen Leutnants, Alfesoren und bergleichen Bolt
aber, die leine Liebe zu unsteren Allevorderen erschen, der eine Gehen
Liebe der Gehalt der, die kannen
Liebes der in der gehacht der
Liebes der eine Gehen der
Lieben der Stadt nach den hibkorden der Estadt nach den hibkonden und zeigte sogat sohnet dies
keintlich wei her Gebaa en einer
Estelle — Das sind der
Lieben der Stadt nach den hibkont Lacitus und Estas einem Bactschult und zeigte sogat sohnet dies
Jerterichte der Stadt nach den hibkonn Lacitus und Estas einem Bactschult und zeigte sogat sohnet dies
Jerterichte der Gesen laster
schult und zeigte sogat sohnet dies
Jerterichte der Gesen laster
schult und zeigte sogat sohnet dies
Jerterichte der Gesen laster
schult und zeigte sogat sohnet dies
Jerterichte der Stadt n stadinge Gene ogne sono. Dieten ist nämlich, wie in der Edda an einer Stelle — — "
Frau Professor Ziegler hörte die höchgeschrte Auseinandersetzung nicht an, denn sie hatte Besserz zu ihm. Dassik muste aber Armgard, die gerade von der Stadt nach dem hüßssche den den Stadtstor immitten von Värten gelegenen Elternhaus heimsehrte, die gengen lassen der gegen lassen der gegen lassen, der gegen gegen gegen gesten der gegen der gegen lassen, der gegen lassen, der gegen sie gegen der gegen lassen, der gegen lassen der gegen der gegen stadt gegen der gegen sie gegen der gegen sie gegen der gegen sie gegen der gegen der

Der luftige Froid.



In ber iconen Oftergeit Gerricht freis große Luftigleit. Ceht, ber Froich find't bier ein Gi,



fehr,



Jeht hebt er fogar das Bein Und ruft in die Welt hinein: "Ach, wie ift das Leben schön, "Benn man kann auf Eiern geh



Aber plöhlich schreit er: "Ach! Denn ba gibt es einen Krach. Ei — entzwei! Doch was ift



Einheimischer: "Unsere Feuerwehr ift heute gum Gaufest nach Timpelskirchen abgerudt." Frember: "Wenn nun aber im Ort was passfirt?" Einheimischer: "Was soldenn passieren, es sind ja alle fort."

—3 arter Bint. Passagier (im Martesaal einer Rebenstation zum Portier): "Wie lange bauert es noch, bis der lehte Jug abgeht"? — Portier: "8 isch noch Zeit gnug, daß wir zwei a Waß Vier mit einander trintn könna!"

tönna!"
— Der Spigname. Dorfwith: "... Ja, meine Säu bees san
Säu!" — Stäbter: "Aber wer wird
nur immer Sau fagen! ... Es beihoch Schwein!" — Dorfwirth: "Ra,
wiffen S' was, Ihretwegen geb ich
meiner Sau keinen Spignamen!"



"Bater, gestern habe ich in der Geo-graphie einen Tadel befommen, weil ich Moskau nicht tannte." "Das ist aber eine tolossale Unge-gerechtigteit von Deinem Ehrer, Moskau ist doch im Jahre 1812 abge-brannt!

Zeitbild. Wärlerin (zu einem Kinde, welches sich ungezogen benimmt): "Jans, wenn Du nicht artig bift, dann werde ich an den Knecht Kupprecht telephonitren!"
— Hin ausgegsben, "... Mein herr, Sie scheinen nicht zu wiffen, was sich gehört! Ich habe zu hause Knigges "Umgang mit Menschen",— ich will Ihnen Such auf acht Tage leiben!"— "Sehr gütig! Können Sie es denn so lange entbehren?"

Gin Chanbeitsfangtifer.

Richter: "Sie haben dem Huber auch das zweite Ohr abgeriffen?" An geflagter: "Ja — mit ei-nem Ohr war der Kerl so unsymme-trisch!"

—Bom Kafernenhof. Leut-nant (zu einem unfauberen Retru-ten): "Wie heißen Sie?" — Retrut-"Schwan!" — Leutnant: "Mensch, we kommen Sie zu dem Drudsch-ler?"



— Herbe Aritit. Ein Beameter wied nach finnfähriger Thätigkeit aus seinem biskerigen Wirtungstreife verseht und nach alter guter Sitte wegegessen. Nach dem offiziellen Theile der Feier sit man noch im englien Areise ausammen und es tommt die Webe daraus, da der Scheibende, ein höcht liebenswürdiger und jovialer Mann, sich mit werigt fehre in der gabe beschäftigen tönnen. Der Gefeierte selbst gibt dies lächelnd zu und lagt: "Aa, das muß ich gestehen, seit ich von meiner Werfehung wußte, habe ich hier nicht mehr viel gearbeitelt" — Darauf aber murrt in einer dunften Ede halb bernehmlich ein pessimisst angehandster College: "Das muß der sein feit fünf Jahren gewußt haben!"



"Fräulein Minna, Sie haben wirt-lich Arme gum anbeigen — "
"D. Sie Schmeichlert"
"Ich meine aber, gute Zähne gehö-ren bagu."

— Im Benfionat. Lehrer: "Was blübt wohl guerst im Mai?"— Badfisch (erröthend): "Die Liebe!" — Sut gefagt. Professor Eunstwerte einiger Malerinnen betrachtend): Meine Damen, malträtieren Sie doch nicht diese herrliche Raubschaft. en Sie :



Tänzer: "Es macht mich überglüdlich, mein gnäbiges Fräulein, daß Sie mir gleich die erste Quadrille bewilligt haben, während Sie vor einigen Tagen mir erst die fünste in Aussicht stellten. "Ja, wisen Sie, herr Rrumminger, ich will's überstanden haben!"

— Bettler von heute.
Derr: Ich möchte Ihnen gern etwas geben, aber ich habe leiber fein tleines Geld bei mir. — Beitler: Gunbert Mart fönnte ich wechfeln.



Die Aeltere: "Mas mein Mann geworden ist, hat er nur sich selbst zu verdanten. Dagegen weiß ich, doß viele Männer ihr Emportommen und ihre Carriere nur den persönlichen Keizen ihrer Gatimnen verdanten." Die Jüngere: "Sie haben Recht! Niemand tönnte Ihrem Herrn Gemahl diesen Borwurf machen."



"Ift Dir Deine Sausfrau auch manchmal bei einer Arbeit behilflich?"
"In ber Wirthschaft tann ich sie nicht brauchen, aber fie muß mir meine Cigaretten breben!"

meine Eigaretten brehen!"

— Aus sich er heine fil. Arzi:
"Die Rechnung, die ich Ihnen sandte,
ist doch wahrdaftig nicht hoch." Patient: "Mit aber sollten Sie einen
klüsnadmepretis machen; bebenfen
Sie, durch mich sind die Masen hierber gekommen!"

— Parador. "Za, g'sund bin
t, haben sie soldbaten ang'setze" — "Freili, bei mit dam sie soldbaten ang'setze" — "Freili, bei mit dam sie soldbaten anant' * stoanste Eisenstein sienen
klüsnadmer, da zu die Soldbaten
an et' * stoanste Eisenstein finden töinnal" — "Shau, da war'n m'r also
Leidensg'sährt'n!"



"Angeklagter, wie kommen Sie zu bem unerklärlichen Bunfch, eine recht lange Freiheitsftrafe zu erhalten?"
"Bitte, herr Gerichtshof, feben Sie in ben Zuschauerraum — ba fist meine Alte!"

— Beim Wort genommen.
Dame: "Heute habe ich jemand geseben, herr Leutnant, den Sie sehr gern haben!" Leutnant: "Gnödiges Fräulein haben gewiß in den Spiegel geschaut!"

— Nobel. Diener: "Haben Sie sein Rechnung für den herrn oder für die gnödige Frau?" Gläubiger: "Für den herrn. Denn milsen Sie den Rechnung für den herrn. Dann milsen Sie morgen vorlprechen; de Gläubiger des herrn Batons sommen Montags und donnerstags, und die der gnädige Frau Dienstags und hereitags."



"Ra, was fagft Du zu meinem neuen Sut?!" Gatte (Detettiv): "Das reine befonbere Rennzeichen!"

— Su bjektive Auffastiung. "Mertwürdig, daß von Goethe immer noch so viel ungebruckte Sedichte aufgefunden werben."

"Die sind gewiß damals auch om ben Redattionen zurückgewiesen worden!"
— Sch lechter Familiensfinn, Al: "Wir behanden uniere Röchin, as vo sie zur Familien die kohre." B.: "Das dürfen wir der werden von den konsten die von sie den die von der die von di



Die fleine Ella fist mit ben Eltern beim Mittageffen. "Ich möcht' Bier tfinten," fagt fie plöglich und langt ungezogen nach bem Glafe. "Bie sagt man do?" frat ber Papa ftreng. Und Ella fagt, fiatt des erwarteten "Bitte", taltbluitgt: "Profi!"

— Stoffeufger. Alte Jung-fer: "Ach Gott! Benn ich nur auch einmal im Leben einen Liebesbrief betäme — wenn er auch unfrantirt ware!"

—Berfchnappt. Herr: "Fürchtet sich benn Ihre Frau nicht, wenn
Sie sie so in ber Racht allein lassen?"
— "O nein! Wenn ich nicht zu hause bin, de hat sie immer beim Bette einen tüchtigen Stock stehen!"

Rinbermund. Bapa: "Die tleinften Lebewefen tann man mit blogem Auge garnicht feben." Sans-chen: "Da criffiren bie wohl garnicht in Lebensgröße?"

— Ein guter Rerl. Richter "Mus welchem Grunde find Sie ausgebrochen?" Straffing: "Ich hatte erfagren, baß ber herr Kertermeister Jeburtstag hat, ba wollte ich nur 'n paar Blumen holen!"